

# Kommerzielle Flugbetriebe

Bei den kommerziellen Schweizer Flugbetrieben führte das BAZL im vergangenen Jahr 103 Audits und 128 Inspektionen durch. Gesamthaft stiegen die Kontrollgänge um 4 Prozent an, wobei dies vor allem auf die Audits zurückzuführen ist, die um beinahe 50 Prozent zunahmen, derweil die Inspektionen um über einen Sechstel zurückgingen. An Befunden machte das BAZL deren 755, 15 Prozent weniger als 2010. In über 90 Prozent der Fälle bestand aufgrund der beanstandeten Mängel kein oder ein geringes Risiko, 2 Prozent der Beanstandungen beinhalteten ein erhöhtes Risiko. Die häufigsten Mängel waren:

- bei den Qualitäts- und Sicherheits-Management-Systemen
- in der Ausbildung und den Trainingsplänen
- in den Betriebshandbüchern
- in den Betriebsverfahren
- beim Umgang mit Gefahrgut

Obwohl das BAZL wie schon im Vorjahr am meisten Befunde bei den Sicherheits-Management-Systemen (SMS) feststellte, zeigte der Rückgang an Beanstandungen um gut einen Viertel, dass in den Unternehmen die Erfahrung und das Verständnis im Umgang mit dem Instrument zunimmt. Alle kommerziellen Luftfahrtbetriebe haben mittlerweile ein SMS eingeführt. Bei dessen Anwendung, insbesondere was die Erkennung von Gefahren und Beurteilung von Risiken angeht, hat das BAZL jedoch Verbesserungspotenzial festgestellt. Bedarf für zusätzliche Ausbildung orteten die Inspektoren auch beim Transport von Gefahrgut (zum Beispiel leicht brennbare, explosionsgefährdete oder giftige Stoffe). Wiederholt wussten Mitarbeitende der Bodenabfertigung zu wenig genau, wie mit Gefahrgut umzugehen ist. Das BAZL hat mit einer Verstärkung der Aufsicht auf diese Entwicklung reagiert und wird die Unternehmen mit Informationen und Ausbildung weiter unterstützen.

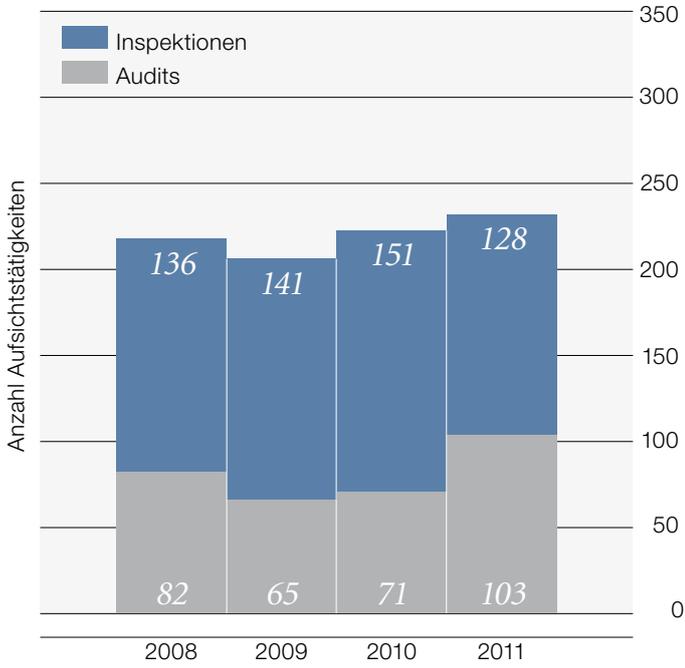
Keine Veränderung ergab sich bei den Vorfällen, die der Aufsichtsbehörde zu melden sind. Mit 728 solcher Mitteilungen waren es etwa gleich viele wie im Vorjahr. Kleiner war der Anteil der Fälle mit erhöhtem Risiko; der Rückgang betrug 15 Prozent. Beinahe 200 Meldungen gingen über Blendungen von Piloten mit Lasergeräten ein. Zwar ist die Zunahme solcher Attacken nicht mehr derart ausgeprägt gewesen wie im Jahr zuvor, als mit 170 fast dreimal mehr Berichte als 2009 eingegangen waren. Dennoch verfolgt das BAZL die Entwicklung unverändert mit Sorge, insbesondere des-

halb, weil die Möglichkeiten, Massnahmen gegen solche Blendungen zu ergreifen, beschränkt sind. 60 Prozent der Vorfälle ereigneten sich in der Schweiz, und mit 70 Prozent wurde die Mehrheit davon rund um den Flughafen Zürich gezählt. Das BAZL hat mit einer Information auf seiner Website über die möglichen Folgen, Verhaltenstipps für Piloten bei derartigen Angriffen und dem Aufruf an Zeugen reagiert, Täter möglichst umgehend der Polizei zu melden.

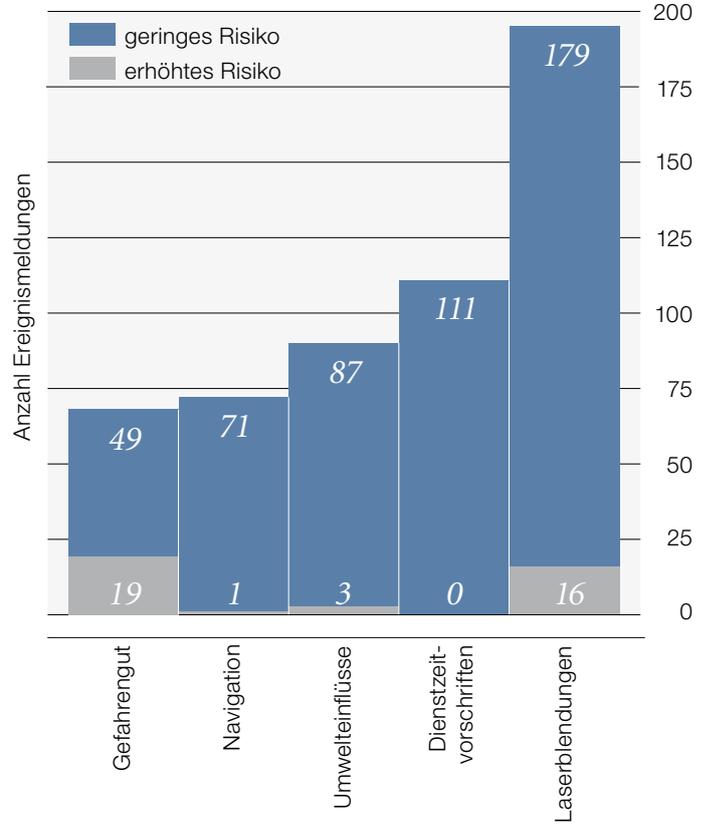
Dass auch das Wetter zu Vorfällen in der Luftfahrt führen kann, zeigte sich im vergangenen Dezember, als starke Gewitter über der Schweiz die Piloten insbesondere bei den Starts und Landungen vor erhöhte Probleme stellten. In der Folge erhielt das BAZL deutlich mehr Meldungen über Scherwinde und Turbulenzen. Gesamthaft stiegen die Berichte über so genannte Umwelteinflüsse um 22 Prozent an.

Ausländische Flugzeuge unterzog das BAZL 2011 gesamthaft 475 Stichprobenkontrollen, was einer Zunahme um gut ein Drittel entspricht. Der Anstieg ist die Folge einer Neuorganisation des Kontrollsystems, das Teil des europäischen Programms SAFA (Safety Assessment of Foreign Aircraft) ist. Nach einer intensiven Schulung konnten Vertreter der Flughäfen Genf und Zürich, die das BAZL im SAFA-Programm unterstützen, erstmals gleichwertig wie die BAZL-Inspektoren Kontrollen durchführen. Auffällig war, dass die festgestellten Befunde um beinahe 130 Prozent zunahmen. Nebst der grösseren Anzahl Kontrollen trug auch der Fokus auf Flugzeuge, bei denen aufgrund der Einträge in der zentralen europäischen SAFA-Datenbank grössere Mängel zu erwarten waren, zu diesem Anstieg bei. Im internationalen Vergleich weist die Schweiz allerdings eine unterdurchschnittliche Zahl an Befunden aus, was ein Indiz dafür ist, dass der Zustand der Maschinen, welche die Schweiz anfliegen, grundsätzlich gut ist.

**Aufsicht Flugbetriebe**



**Hauptkategorien der Vorfälle Flugbetriebe 2011**



**Beanstandungen bei SAFA-Kontrollen nach Kategorien**

